

Bestandsangaben für Anbau und Aufstockung in Holzrahmenbauweise: Was zum Haus vorliegen muss · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Wer einen Anbau oder eine Aufstockung in Holzrahmenbauweise plant, steht vor der Aufgabe, den vorhandenen Bau genau zu erfassen. Die Qualität dieser Bestandsaufnahme bestimmt maßgeblich, ob eine Projektidee realistisch umsetzbar ist oder im Planungsstadium stecken bleibt. Dieser Ratgeber zeigt, welche Schritte bei der Bestandserfassung sinnvoll sind und wie sich die gesammelten Informationen strukturiert aufbereiten lassen.

Warum eine sorgfältige Bestandserfassung den Projekterfolg sichert

Jedes Gebäude hat eigene bauliche Voraussetzungen, die bei Erweiterungen berücksichtigt werden müssen. Eine pauschale Planung ohne Kenntnis des Bestands führt häufig zu nachträglichen Anpassungen, die Zeit und Kosten erhöhen. Die Holzrahmenbauweise bietet zwar konstruktive Flexibilität, doch die Anschlüsse an das bestehende Gebäude, die Lastverteilung und die Höhenlage lassen sich nur auf Basis konkreter Vor-Ort-Daten realistisch bewerten. Wer diese Informationen frühzeitig zusammenträgt, verschafft sich und allen Beteiligten eine verlässliche Arbeitsgrundlage.

Tragstruktur und statische Voraussetzungen prüfen

Bevor eine Aufstockung oder ein Anbau geplant wird, muss die Tragfähigkeit des bestehenden Gebäudes beurteilt werden. Die Bauweise des Bestands - ob Mauerwerk, Holzbau oder Mischkonstruktion - beeinflusst, welche Anschlussvarianten möglich sind. Deckenaufbau, tragende Wände und vorhandene Schäden sollten dokumentiert werden. Falls Unterlagen zur ursprünglichen Konstruktion und Statik vorliegen, sind diese ebenfalls einzubeziehen. Bei Unsicherheiten über die Tragfähigkeit empfiehlt sich eine fachliche Begutachtung, bevor weitere Planungsschritte erfolgen.

Maße, Höhen und Anschlusspunkte festhalten

Genaue Maße bilden das Gerüst jeder Anbauplanung. Neben der Grundfläche und Raumhöhe sind vor allem die Übergangspunkte zum Bestandsbau relevant: Anschlusshöhen an Boden, Decke und Dach, Positionen bestehender Öffnungen sowie Leitungsführungen und Schächte, die berührt werden könnten. Diese Angaben lassen sich bei einem Vor-Ort-Termin aufnehmen und in einfachen Skizzen festhalten. Auch die lichte Höhe vorhandener Räume und bestehende Geschosshöhen gehören zur Maßerfassung, um Anschlüsse passgenau planen zu können.

Zugang und Erschließung berücksichtigen

Eine Aufstockung verändert zwangsläufig die Erreichbarkeit der neu geschaffenen Fläche. Der geplante Zugang - ob über eine gerade Treppe, eine gewendelte Lösung oder einen separaten Eingang - muss in die bestehende Gebäudestruktur eingepasst werden. Dabei sind Eingriffe in bestehende Räume zu benennen und zu bewerten. Auch die Frage, welche Geschosse vom Baueingriff betroffen sind, gehört in die Vorab-Betrachtung. Eine frühzeitige Klärung der Erschließung verhindert spätere Konflikte in der Ausführungsplanung.

Unterlagen, Genehmigungsstand und Planungsstand dokumentieren

Für eine belastbare Projektanfrage ist es hilfreich, den vorhandenen Planungsstand nachvollziehbar zu machen. Bestehende Grundrisse, Schnitte und Lagepläne, Informationen zum Baujahr und zu früheren Umbauten sowie bekannte Reparaturen liefern wertvolle Kontextinformationen. Falls bereits eine Bauvoranfrage gestellt oder eine Baugenehmigung beantragt wurde, sollte der aktuelle Status benannt

werden. Auch die Namen beteiligter Planender und deren Zuständigkeiten gehören zu einer vollständigen Übersicht. Baurechtliche Auskünfte der zuständigen Stelle zum Grundstück ergänzen das Bild.

Praktische Tipps für die Umsetzung

Fotos und Skizzen machen die schriftlichen Angaben anschaulich und nachvollziehbar. Außenaufnahmen mit Bezug zur Nachbarschaft, Detailfotos der vorgesehenen Anschlussstelle und Innenaufnahmen betroffener Räume ergänzen die Maßangaben. Einfache Skizzen mit eingetragenen Maßen, Abstandsangaben und der Wunschposition des Anbaus oder der Aufstockung helfen allen Beteiligten, sich schnell ein Bild zu machen. Fehlende Unterlagen sollten dabei ausdrücklich als offene Punkte benannt werden, damit der Vorbereitungsstand klar erkennbar bleibt und keine falschen Annahmen entstehen.

Weitere Dokumente zum Thema

[Bestandsangaben für Anbau und Aufstockung in Holzrahmenbauweise: Was zum Haus vorliegen muss](#)
[Zugehöriges Dokument](#)